

„Dee Rothuisspatze“

So rechtig zum Fäiere es em goar net zu Mute, Madilde.ö Jeden Oabend dee schreckliche Belder uis de Ukraine. Es wär doch so einfach, ban es net Mensch gäb, dee so Machtversesse senn, bee dä Kuitz im Kreml. Schee kend die Welt gesäi.

Dee Ostermaschierer hon jetzt werklich en Groind, off dee Stross zu gehen, Max. Nur wird dä dos net beedrucke. Dä hodd sich so verronn, des hä kein Reckfoahrkoart meh hodd. On dee oarme Liet mosse dos jetzt uis-hall.

Museen über Ostern

HÜNFELD. Über Ostern gibt es in den Hünfelder Museen geänderte Öffnungszeiten. Das Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte hat an Karfreitag geschlossen, an Ostersonntag und Ostersonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Das Museum Modern Art hat an Karfreitag und Ostersonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. An Ostersonntag ist geschlossen. Die Galerie im Bahnhof hat an Karfreitag und Ostersonntag geschlossen.

Gottesdienst in der Klinik

HÜNFELD. Ab Ostern können wieder öffentliche Gottesdienste in der Krankenhauskapelle stattfinden. An den Osterfeiertagen sind gibt es Messen am Ostersonntag, 17. April ab 9 Uhr und Ostermontag ebenfalls ab 9 Uhr. Es gelten die aktuellen Coronabedingungen für Krankenhäuser mit 3G. Im Anschluss an die Messen wird Krankenkommunion ausgegeben.

Kirche online

HÜNFELD. Die katholische Kirche Hünfelder Land überträgt an den Osterfeiertagen wieder Gottesdienste live im Internet. Die Osternacht am Karsamstag um 20,30 Uhr kann über den YouTube Kanal der Kirchengemeinde Sankt Jakobus mitverfolgt werden. Informationen finden sich auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.katholische-kirche-huenfeld.de

Ostermesse mit Chor

HÜNFELD. Nach zweijähriger Corona-Pause wird der Kirchenchor St. Jakobus erstmals wieder die Messe am Ostersonntag um 10.30 Uhr in der Hünfelder Stadtpfarrkirche mit österlichen Chorsätzen bereichern. Die Leitung hat Regional Kantor Christopher Löbens.

Kirchhasels Sorge mit dem Wasser

Einer der Investitionsschwerpunkte der Stadt Hünfeld in den letzten fünf Jahrzehnten

KIRCHHASSEL. Der Hünfelder Stadtteil Kirchhasel mit den Weilern Stendorf und Neuwirtshaus war zweifelsohne in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten seit der Zugehörigkeit zur „Großgemeinde Hünfeld“ einer der Investitionsschwerpunkte. Als Altbürgermeister Alfred Göbel 1971 seine Unterschrift unter den Eingliederungsvertrag setzte, standen noch große Investitionen in die Basisinfrastruktur auf dem Plan.

Größtes Problem, das die Kirchhaseler alleine nicht lösen konnten, war die Wasserversorgung. In den heißen Sommermonaten reichte das Trinkwasser an manchen Tagen nicht aus, um alle vor allem höher gelegenen Haushalte zu versorgen und ausreichend Wasser für die Viehtränke der noch zahlreichen landwirtschaftlichen Hauptidealbetriebe zu haben. An manchen Tagen musste durch Tanklöschfahrzeuge der Feuerwehr gepumpt werden, um die Versorgung sicherzustellen. Dieses dringendste Problem verursachte bereits in den siebziger Jahren Investitionen von 826.000 DM. Kirchhasel wurde an das Gruppenwasserwerk Praforst angeschlossen, die gesamte Hochdruckzone in der Ortslage wurde neu reguliert. Im Zuge dieser Investitionen wurden auch erste große Schritte getan, um die Ortskanalisation zu erneuern, die ebenso zur Zeit der Gebietsreform noch im Argen gelegen hatte. Diese Maßnahmen wurden auch in den achtziger Jahren weiter vorangetrieben, 1989 erfolgte dann der Anschluss der gesamten Ortslage an den Kanal nach Großenbach.



Seit 1989 gibt es die Skulptur des heiligen Sebastian auf dem Dorfplatz.



Beim Bau des Ausweichplatzes in Kirchhasel 1986 waren auch Pioniere der Hünfelder US-Patenschaftskompanie im Einsatz, um die Erdarbeiten zu erledigen.

Von dort aus werden die Abwässer heute in der zentralen Kläranlage in Hünfeld gereinigt. Im Zuge der Erneuerung der Ortskanalisation wurden Ende der achtziger Jahre auch die beiden Ortsdurchfahrten, die Lindentorstraße und die Georgstraße, erneuert. Es entstanden kleinere Neubaugebiete und schließlich im Rahmen der Ausbauten der Ortsdurchfahrten auch ein neuer Ortsmittelpunkt mit Buswartehalle, der Sebastiansbrunnen und eine Neugestaltung des Löschteichs.

Hohe Investitionen forderte auch der Umbau der ehemaligen Schule zu einem Vereinshaus mit angeschlossenen Feuerwehrhaus. Allein dafür gab die Stadt Hünfeld in den neunziger Jahren mehr als 1,3 Millionen DM aus. Damit verfügten die örtlichen Vereine endlich über die notwendigen Räume, um ihre Proben- und Vereinstätigkeit auszuführen. Über eine lange Tradition verfügt Kirchhasel nicht nur mit Feuerwehr, Kirchenchor und Frauengemeinschaft, sondern besonders auch mit dem Sportverein, der unweit von Neuwirtshaus eine großzügige Vereinsanlage geschaffen hatte. Was allerdings fehlte, um den Spiel- und Trainingsbetrieb auch der damals noch reichlich vorhandenen Jugendmannschaften zu gewährleisten, war ein Ausweichplatz. Dieser konnte mit Unterstützung der US-amerikanischen Patenschaft der Stadt Hünfeld, der 58. Ingenieurkompanie, 1993 realisiert werden. Die amerika-

nischen Pioniere besorgten die aufwändigen Erdbewegungen, um diesen Platz zu schaffen.

Die finanziellen Dimensionen dieser Investitionen machten deutlich, warum die damals noch selbstständige Gemeinde Kirchhasel dazu nicht imstande gewesen wäre. Der letzte ordentliche Haushalt der Gemeinde im Jahr 1971 hatte gerade mal 264.000 DM und damit sogar deutlich mehr als die meisten anderen Gemeinden, die im Zuge der Gebietsreform nach Hünfeld gekommen waren.

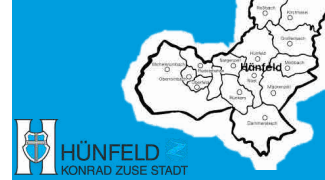
Eine weitere Veränderung für Kirchhasel zeichnete sich durch zwei Förderprogramme ab, die nach der Jahrtausendwende gestartet wurden. Kirchhasel wurde gemeinsam mit Malges als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung anerkannt. Damals wurde beispielsweise das Backhaus renoviert und Plätze neu gestaltet, aber auch zahlreiche private Investitionen vorgenommen. Eine der Wichtigsten aus kunsthistorischer Sicht war sicher die Restaurierung der wertvollen Deckenmalereien in der alten Kirchhaseler Kirche aus dem elften Jahrhundert, die sicher ohne die Zuschüsse aus der Dorferneuerung nicht möglich gewesen wären. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das gesamte Kirchenumfeld neu gestaltet und ein Gedenkstein errichtet, der an das Gefecht vom Quecksmoor erinnert, eine Auseinandersetzung im deutsch-deutschen Bruderkrieg von 1866.

Das zweite Förderprogramm bezog sich auf die Flurgemarkung von Kirchhasel. Mitte der 2000er Jahre war endlich der Durchbruch zum Bau der Hünfelder Nordumgehungen gelungen. Um die Trasse von Hünfeld-



Im Rahmen der Dorferneuerung wurde der Dorfteich in der Ortsmitte neu gestaltet.

50 JAHRE GROSSGEMEINDE HÜNFELD



50 JAHRE GEBIETSREFORM

Seit 50 Jahren gibt es die „Großgemeinde“ Hünfeld. Wir blicken mit dieser Serie zurück auf die Entwicklung der Stadt und ihrer Stadtteile.

Nord zwischen dem Hünfelder Industriegebiet Roßbach und Kirchhasel vorbeizuführen, war ein Teilflurbereinigungsverfahren erforderlich, bei dem nicht nur die notwendigen Flächen bereitgestellt wurden, sondern auch die gesamte Wege- und Gräbeninfrastruktur erneuert werden konnte. Neuland betreten die Kirchhaseler auch mit ihrer Kindertagesstätte. Diese wurde als erste von der Kirchengemeinde durch einen Trägerverein übernommen, nachdem bereits die Stadt das Gebäude erneuert hatte. Parallel dazu entstand der neue Waldkindergarten „Die Haselmäuse“



Etabliert hat sich der Waldkindergarten in Kirchhasel, der in den zurückliegenden Jahren immer weiter ausgebaut wurde. Der Bauwagen konnte vor sechs Jahren erweitert werden. Die Eltern beteiligen sich immer wieder auch mit Eigenleistungen.

Termine zur Teilhabeberatung

HÜNFELD. In der Außenberatungsstelle der EUTB in der Vinzenz-von-Paul-Schule in Hünfeld gibt es an jedem letzten Mittwoch im Monat zwischen 15 bis 16.30 Uhr sowie nach Vereinbarung Termine zur Beratung. Der kommende Beratungstermin ist am Mittwoch, 27. April.

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung

(EUTB) „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e. V.“ unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenlos und bundesweit in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe.

Beraten wird unter anderem zu Themen wie schulischer und beruflicher Bil-

dung, Arbeiten und Wohnen, Assistenz und Teilhabe, Freizeit, Kultur und Bildung, Schwerbehindertenausweis, Pflegeleistungen, persönliches Budget sowie in allen sonstigen Lebenslagen.

Termine können unter Telefon (0661) 4801779-30 oder per E-Mail unter info-teilhabeberatung@gemeinsamleben-fulda.de vereinbart werden.

HALLENBAD: ÖFFNUNGSZEITEN IN DEN FERIEN

HÜNFELD. In den Osterferien gibt es zusätzliche Öffnungszeiten im Hünfelder Hallenbad. Bis zum 24. April gelten folgende Öffnungszeiten:

montags: 9 bis 13 Uhr, 16.30 bis 20.45 Uhr
dienstags: 9 bis 13 Uhr, 13.15 bis 15.30 Uhr
mittwochs (Warmbadetag): 8 bis 13 Uhr, 13.30 bis 17.45 Uhr, 18.15 bis 21 Uhr
donnerstags (Warmbadetag):

9 bis 13 Uhr, 13.30 bis 17.45 Uhr, 18.15 bis 21 Uhr
freitags: 9 bis 13 Uhr, 13.30 bis 17.45 Uhr, 18.15 bis 21 Uhr
samstags: 8 bis 12.15 Uhr, 12.45 Uhr bis 17 Uhr
sonntags: 8 bis 12.15 Uhr, 12.45 Uhr bis 17 Uhr
An Karfreitag (15. April), Ostersonntag und Ostermontag (17. und 18. April) ist das Hallenbad geschlossen.